



WohnGut

Mieterzeitschrift der WohnBau Frankfurt

01/2025
Ausgabe Frühling



**WohnBau
Frankfurt**
Unsere
Genossenschaft
seit 1892.

Themen dieser Ausgabe:

- Ergebnisse Mitgliederbefragung / Seite 04
- Künstlerviertel im Wandel / Seite 08
- Biotope richtig genutzt / Seite 13



08



IN DIESER AUSGABE

- 03 Jahr der Genossenschaften
- 04 Mitgliederbefragung
- 07 Wichtige Informationen von PÝUR
- 08 Künstlerviertel im Wandel
- 10 Genossenschaftsanteile im Sterbefall
- 11 E-Bikes willkommen
- 12 Hausratversicherung
- 13 Biotonne richtig nutzen / Info-Tafeln
- 14 Milchalternativen
- 16 Neues aus unserer Stadt
- 17 Veranstaltungstipps
- 18 Für unsere Kleinen
- 20 Ihre Ansprechpartner



04



11



14

2025 ist das Jahr der Genossenschaften



Liebe Leserinnen und Leser,

seit über 100 Jahren steht die Genossenschaftsidee für gelebte Demokratie, Selbstverantwortung und Solidarität. Kein Wunder, dass sie heute aktueller ist denn je. Sie bietet einen starken Mittelweg zwischen Eigentum und Miete – mit allen Vorteilen wie Sicherheit, Flexibilität und einem lebenslangen Wohnrecht.

Wohnen ist mehr als nur ein Dach über dem Kopf – dafür tragen wir als Genossenschaft jeden Tag ein Stückchen bei. Denn bei uns geht es nicht nur um Quadratmeter, sondern um Gemeinschaft, Verantwortung und die Idee, dass man gemeinsam einfach besser lebt.

Genossenschaftliches Wohnen bedeutet: verlässliche Nachbarschaften, ein gutes Miteinander und die Sicherheit, dass nicht Gewinnmaximierung zählt, sondern das, was wirklich wichtig ist – unser Zuhause. Unsere Mitglieder sind nicht nur Mieterinnen und Mieter, sondern Mitgestaltende: Sie bestimmen mit, bringen sich ein – oder genießen einfach das gute Gefühl, Teil von etwas Größerem zu sein.

Genossenschaften weltweit: Gemeinsam stark

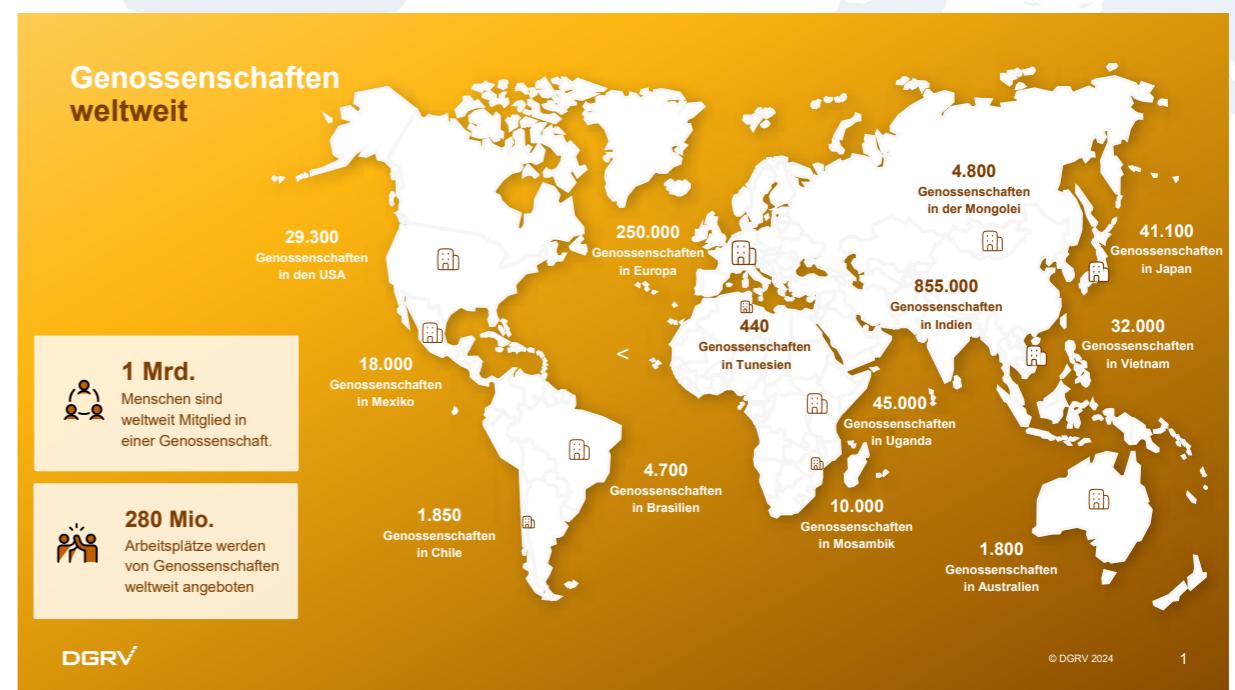
Die Genossenschaftsidee hat ihren Ursprung in Deutschland – und längst die ganze Welt erobert. Weltweit gibt es über 900.000 Genossenschaften mit mehr als 800 Millionen Mitgliedern. Ob Wohnen, Landwirtschaft, Energie oder Finanzen: Überall setzen Menschen auf genossenschaftliche Werte – für eine solidarische, zukunftsfähige Wirtschaft.

2025 feiern wir das Jahr der Genossenschaften – und damit ein Wohnmodell, das sich nicht nur bewährt hat, sondern auch Zukunft kann.

Wie dieses Modell konkret gelebt wird, zeigen wir Ihnen in dieser WohnGut: mit Einblicken in unser Genossenschaftsleben, der großen Mitgliederbefragung, einem spannenden Bauprojekt – und vielem mehr.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihr Team der WohnBau Frankfurt



IMPRESSUM Herausgeber: WohnBau Frankfurt WohnungsbauenGenossenschaft Frankfurt (Oder) eG, Sophienstraße 40, 15230 Frankfurt (Oder), Telefon: 0335 6830-599, wohnen@wohnbau-frankfurt.de, www.wohnbau-frankfurt.de **Vorstand:** Olaf Runge, Dirk Oeltjen
Redaktion, Layout, Satz und Vertrieb unter der Postanschrift des Herausgebers.

Herausgeber und Redaktion übernehmen keine Gewähr für unverlangt eingereichte Manuskripte und behalten sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Nachdruck nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers. Die Zeitschrift „WohnGut“ erscheint unregelmäßig und wird kostenlos an die Mitglieder der WohnBau Frankfurt verteilt.

Fotos: WohnBau Frankfurt, außer: istockphoto.com: Seite 04: FG Trade Latin / Seite 10: PIKSEL / Seite 11: RgStudio / Seite 13: dvarg / Seite 14: carlosgaw / Seite 15: alvarez / Seite 16 rechts: kai9 / Seite 18+19 Aquarell: ElenaMedvedeva / Seite 18: 2x Oksana_Schmidt / Seite 19 oben: Elena Ipatova / Seite 19 unten: pijama61 / GettyImages: Seite 07 / ChatGPT: Seite 12 / sonstiges: Seite 16 links: Silbernetz e.V. Paul Schärf



ERGEBNISSE UNSERER MITGLIEDER- BEFRAGUNG

In unserem täglichen Geschäft erhalten wir überwiegend Rückmeldungen über Sorgen, Nöte und Herausforderungen. Wenn jedoch etwas gut läuft, bleibt Lob oft aus. Diese Situation führt zu einem verzerrten Eindruck – besonders bei den Mitarbeitenden mit Kundenkontakt – dass unsere Mieter ein eher negatives Bild von der WohnBau Frankfurt haben könnten. Deshalb haben wir uns entschieden, unsere Mitglieder direkt zu befragen, um ein realistischeres Bild zu gewinnen.

Mit insgesamt 1.793 ausgefüllten Fragebögen und einer Rücklaufquote von etwa 31 % können wir Ihnen nun stolz ein breites und ausgewogenes Bild präsentieren. Die Fragebögen wurden größtenteils schriftlich zurückgegeben (87 %), während digitale Rückmeldungen (11 %) sowie Antworten in polnischer Sprache (2 %) ebenfalls berücksichtigt wurden.

Wir freuen uns besonders über die positiven Rückmeldungen, darunter konkret benanntes Lob langjähriger Mitglieder. Einige Kommentare waren zwar unsachlich, doch insgesamt bewerten Sie uns mit der Schulnote **gut**.

ERKENNTNISSE IM DETAIL:

Die demografischen Daten zeigen spannende Einblicke in unsere Gemeinschaft:

- Über 60 % unserer Mitglieder sind Rentnerinnen und Rentner, während etwa ein Drittel berufstätig ist.
- Durchschnittlich leben 1,6 Personen in einem Haushalt.
- Die größte Altersgruppe bilden Mieterinnen und Mieter zwischen 45 und 64 Jahren (29 %), gefolgt von den über 74-Jährigen (28 %).

Zufriedenheit und Themen, die bewegen:

Besonders erfreulich ist, dass 30 % unserer Mitglieder vollkommen zufrieden sind und weitere 62 % überwiegend zufrieden – ein klares Zeichen dafür, dass unser Engagement für Ihre Wohnqualität geschätzt wird. Darüber hinaus ergaben sich wichtige Erkenntnisse:

- **Informationskanäle:** Jüngere Mitglieder zeigen höhere Zufriedenheit, während viele noch wenig Vertrautheit mit digitalen Lösungen haben. Besonders gut wird die WohnGut von den älteren Mitgliedern bewertet. Jüngere Mitglieder bewerten die Homepage besser.
- **Nachbarschaftsstimmung:** Die allgemeine Stimmung in der Nachbarschaft wird mit einem Durchschnittswert von 2,04 gut bewertet. Zwei Drittel der Befragten nehmen keine Veränderung wahr, 15 % sehen jedoch eine Verbesserung in den letzten Jahren.
- **Energetische und soziale Maßnahmen:** Ein großes Interesse besteht an kosteneffizienten energetischen Maßnahmen sowie am Ausbau der sozialen Betreuung.
- **Investitionen:** Mehr als 90 % wünschen weitere Investitionen, wobei bezahlbares Wohnen Priorität hat.

ZU DEN ERGEBNISSEN IM DETAIL:

Erreichbarkeit:

Eine der wesentlichen Fragen für uns ist immer wieder, ob wir für Mieter, Mitglieder und Interessenten gut erreichbar sind.

Es beruhigt, dass gerade die Havarienummer offenbar am besten zu erreichen ist. Hier kann im Notfall dann schnell geholfen werden und das rund um die Uhr auch an Feiertagen und am Wochenende. Etwas schwächer – aber immer noch gut – wird die direkte telefonische Erreichbarkeit unserer Mitarbeiter bewertet. Hier ist der Konflikt, dass unsere Mitarbeiter während eines bereits laufenden Gesprächs keine Anrufe annehmen und dem Wunsch nach ständiger Erreichbarkeit, vermutlich nicht zur Zufriedenheit aller lösbar. Sie können gerne einen Termin über unsere Zentrale vereinbaren oder Ihr Anliegen per Mail oder Sprachnachricht hinterlassen.

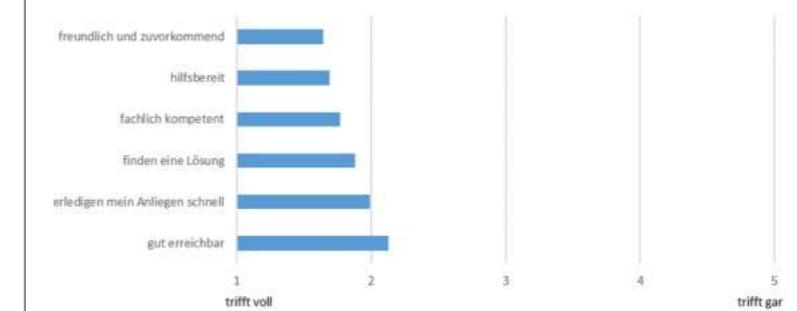
Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit



Unsere Mitarbeiter:

Etwas überrascht hat uns, dass einem erheblichen Teil unserer Mieter die wachsenden Möglichkeiten der digitalen Kommunikation mit der Genossenschaft nicht bekannt ist. Wir werden zukünftig verstärkt auf diese Möglichkeiten hinweisen. Jeder Mitarbeiter der Wohnbau ist mindestens per Mail erreichbar, zentral können Anliegen gerne an wohnen@wohnbau-frankfurt.de gesendet werden.

Die Mitarbeiter der WohnBau sind ...

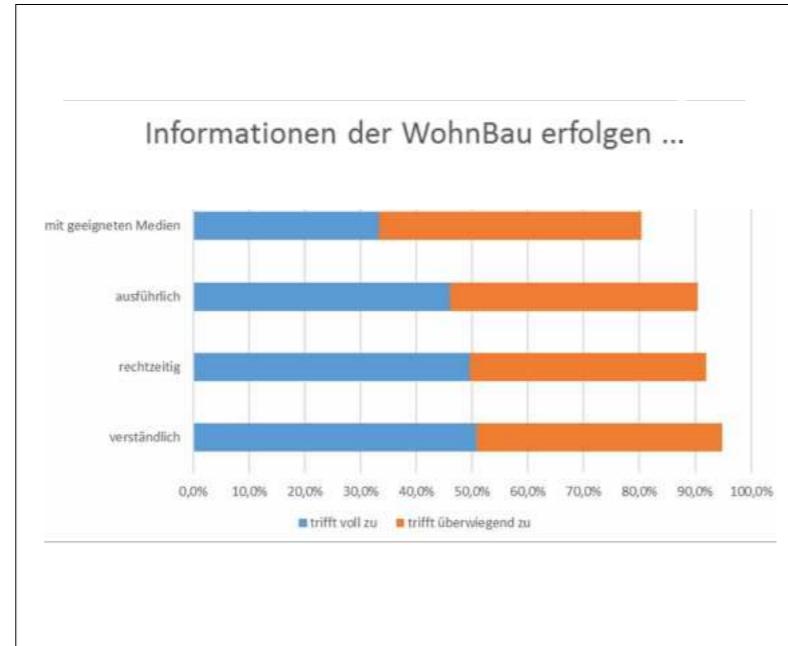


Sehr erfreulich ist die Bewertung unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ausgefallen, die jeden Tag mit viel Einsatz für die Genossenschaft tätig sind. Wir nehmen dieses Lob gerne und dankend an. Gleichzeitig nehmen wir das an Ansporn noch besser zu werden.

Informationen:

Noch besser werden wollen wir auch bei unseren Informationen. Themen, die wir ansprechen müssen, sind manchmal nicht sehr erfreulich, häufig komplex und rechtlich kompliziert, wie z.B. die jährliche Betriebskostenabrechnung oder die Ankündigungen von Baumaßnahmen. Die Bewertung unserer Mitglieder ist dafür gut.

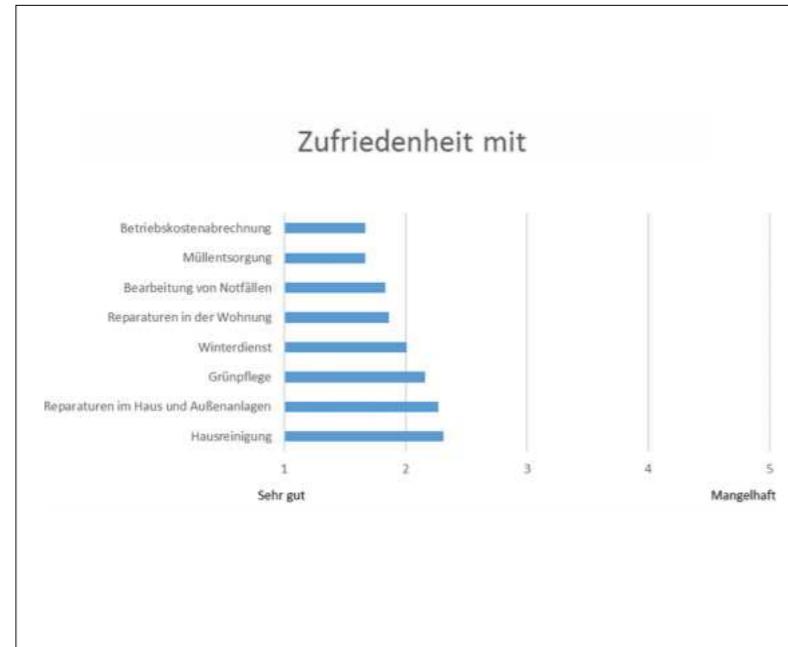
Bei der Auswahl der Informationswege über verschiedene Medien gibt es offenbar noch Potenzial. Wir planen, insbesondere die digitalen Kanäle weiter auszubauen, um eine schnelle, direkte und einfache Kommunikation zu verstärken. Auch wenn die Verständlichkeit schon sehr gut bewertet wird, werden wir auch daran weiter arbeiten.



Zufriedenheit:

Auch die Serviceleistungen im Bestand werden überwiegend gut bewertet. Etwas ab fällt die Bewertung der Leistungen im Gebäude-service (Grünpflege und Hausreinigung) sowie bei Reparaturen im Haus und den Außenanlagen.

Bei den Kosten, die durch den Gebäudeservice verursacht werden, handelt es sich um umlagefähige Kosten, die sich dann in der Betriebskostenabrechnung wiederfinden und von unseren Mietern bezahlt werden. Wir müssen daher laufend abwägen zwischen Notwendigkeit der Leistung und Bezahlbarkeit der Mieten. In den letzten Monaten sind wir die Leistungsverzeichnisse mit dem Dienstleister in jeder einzelnen Position durchgegangen und haben an verschiedenen Stellen noch Optimierungspotenziale gefunden.



AUSBLICK FÜR DIE WOHNBAU FRANKFURT:

Diese Ergebnisse zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind, gleichzeitig aber noch Potenzial haben, uns weiter zu verbessern. Besonders möchten wir unsere digitalen Kontaktwege ausbauen, gleichzeitig aber das analoge Informationsangebot erhalten und unsere Investitionsstrategie fortsetzen, um Ihren Bedürfnissen gerecht zu werden.

Wir danken Ihnen für Ihre Teilnahme an der Befragung und freuen uns darauf, die Ergebnisse und unsere

Erkenntnisse in zukünftigen Ausgaben der WohnGut näher zu beleuchten. Ihr Feedback motiviert uns, auch weiterhin das Beste für Sie zu geben.

Ihr Team der WohnBau Frankfurt

Soweit für diese Ausgabe der WohnGut. In den nächsten Ausgaben befassen wir uns dann mit den weiteren Themenbereichen Wohnung und Bautätigkeit.



Wichtige Information unseres Netzbetreibers PÝUR: Überprüfung der Multimediasversorgung in Ihrer Wohnung.

Im Zuge einer Netzmodernisierung und der Einführung einer neuen Übertragungstechnik hat PÝUR als Ihr Kabelnetzbetreiber gemeinsam mit der WohnBau Frankfurt die Voraussetzungen für eine Internet-Versorgung in den Gebäuden und Wohnungen mit Geschwindigkeiten von bis zu 1.000 Mbit/s über das Kabelnetz geschaffen.

Um sicherzustellen, dass auch in Ihrem Zuhause bereits die neue Übertragungstechnik erfolgreich eingeführt werden konnte bzw. um festzustellen, ob es noch weiterer Maßnahmen im Zuge der Modernisierung bedarf, müssen die derzeitigen Datenübertragungsraten und die Multimediadose überprüft werden. Hierzu benötigen die Vertriebs- und Servicepartner von PÝUR in den kommenden Wochen den Zugang zu Ihrer Wohnung. Der genaue Termin der Überprüfung wird ca. 1 Woche vorher über einen Aushang an der Hausinformations-tafel mitgeteilt.

Auch wenn Sie den Kabelanschluss von PÝUR aktuell nicht nutzen, ist die Dokumentation der Messung für alle Wohnungen im Haus notwendig. Keine Sorge. Es müssen dafür keine Schränke umgestellt werden, es wird kein Schmutz verursacht und selbstverständlich entstehen Ihnen keine Kosten. Die Überprüfung wird voraussichtlich 10 bis 15 Minuten dauern.

Bei Bedarf können neben der Überprüfung Ihrer Multimediasversorgung auch Ihre Fragen rund um den -Anschluss beantwortet und eine kostenlose Produktberatung durchgeführt werden.

Unser Kabelnetzbetreiber PÝUR dankt Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!



Frischer Wind für alte Mauern unsere Wohnanlage im Künstlerviertel im Wandel



In unserem Quartier Künstlerviertel tut sich was – und zwar grundlegend. Im Bereich Rathenaustraße 47 – 51, Georg-Richter-Straße 1 – 2 und Heinrich-Zille-Straße 59 – 60 entsteht aus den Jahren gekommenen Wohnraum ein zeitgemäßes Zuhause für die Zukunft. Die dreigeschossigen Altbauten mit insgesamt 75 Wohnungen wurden zuletzt vor rund 30 Jahren saniert. Nun erhalten sie eine umfassende Modernisierung, die nicht nur das Wohnen angenehmer, sondern die Gebäude auch fit für die Zukunft macht.

Die früheren Wohnungen waren überwiegend kleine 1-Raum-Apartments ohne Balkon. Ein Wohnungstyp, der heute kaum noch gefragt ist. Zum Projektstart waren 32 Wohnungen – also 43 Prozent – unbewohnt. Inzwischen wurden alle Wohnungen vollständig leergezogen und die Baustelle hat Fahrt aufgenommen.

Viel mehr als nur eine Sanierung
Das Projekt bedeutet eine tiefgreifende bauliche Veränderung: Einige alte Holz-Zwischendecken waren stark beschädigt und mussten vollständig entfernt werden. Das Dach selbst wurde komplett neu gedeckt. Außerdem entstanden neue Brandschutzmauern zwischen den einzelnen Hauseingängen – ein wichtiger Beitrag für mehr Sicherheit.

Neue Wohnungen mit mehr Raum zum Leben

Aus den ehemals 75 kleinen Einheiten entstehen nun 33 großzügigere 2- und 4-Raum-Wohnungen mit überarbeiteten, zeitgemäßen Grundrissen. Alle 4-Raum-Wohnungen werden mit einem Balkon ausgestattet – für ein Plus an Lebensqualität und frischer Luft direkt vor der Haustür.

Energetisch auf dem neuesten Stand
Da die Gebäude bisher zu den energetisch schwächsten im Bestand

der WohnBau Frankfurt gehörten, lag ein besonderer Fokus auf der energetischen Optimierung: Alle Fenster wurden durch moderne, energieeffiziente Varianten ersetzt. Zudem erhält die gesamte Wohnanlage eine neue Wärmedämmung, die langfristig Heizkosten spart und den Wohnkomfort verbessert.

Draußen erholen

Auch die Außenanlagen werden umfassend neugestaltet. Geplant sind ein moderner Kinderspielplatz, neu strukturierte PKW-Stellflächen und großzügige Grünbereiche – für mehr Lebensqualität auch außerhalb der eigenen vier Wände.

Sie möchten hier wohnen?

Die neuen Wohnungen verbinden modernen Wohnkomfort mit einer grünen Umgebung mitten im Quartier. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gern bei uns – wir beraten Sie persönlich (Telefon: 0335 6830-470 bzw. [vermietung@wohnbau-frankfurt.de](mailto:wohnbau-frankfurt.de)).





Was passiert mit meinen GENOSSENSCHAFTSANTEILEN, wenn ich sterbe?

Wer denkt schon gerne an das Ende seines Lebens? Es ist jedoch sinnvoll, im Vorfeld einige Regelungen zu treffen. So haben die Erben weniger Stress und müssen nicht vor schwierigen Entscheidungen stehen. Vieles lässt sich im Vorfeld besprechen, doch einiges sollte unbedingt schriftlich festgelegt werden.

Was passiert mit meiner Wohnung und meinen Genossenschaftsanteilen?

Kurz gesagt: Der Erbe kann entweder den Mietvertrag fortführen oder kündigen. Wird der Mietvertrag gekündigt, gilt die vertraglich vereinbarte Kündigungsfrist. Wenn der Mietvertrag fortgeführt wird, muss geprüft werden, ob der Erbe

Mitglied der Genossenschaft ist und ob die erforderlichen Anteile vorhanden sind.

Oft sind die Erben keine Mitglieder der Genossenschaft. In diesem Fall haben sie die Möglichkeit, die Anteile des Verstorbenen auf sich zu übertragen. Da die Anteile zur Erbmasse gehören, müssen wir uns als Unternehmen rechtlich absichern. Daher fordern wir einen Erbnachweis, um sicherzustellen,

dass die Anteile nicht unrechtmäßig übertragen werden. Seit 2017 gibt es hierzu eine konkrete Regelung durch den Vorstand der WohnBau Frankfurt. Als Erbnachweis gelten ein Erbschein, ein eröffnetes Testament oder eine Vorsorgevollmacht, die über den Tod hinaus gültig ist.

Erbschein

Den Erbschein kann der Erbe beim zuständigen Amtsgericht beantragen. Die Erstellung des Erbscheins ist kostenpflichtig, wobei sich die Höhe der Kosten nach dem Wert des Nachlasses richtet.

Eröffnetes Testament

Liegt ein Testament vor, muss dieses beim Nachlassgericht im Original abgegeben werden. Dort wird es eröffnet und dient anschließend als Nachweis der Erbberechtigung.

§ 2259 Abs. I BGB „Wer ein Testament, das nicht in besondere amtliche Verwahrung gebracht ist, im Besitz hat, ist verpflichtet, es unverzüglich, nachdem er von dem Tode des Erblassers Kenntnis erlangt hat, an das Nachlassgericht abzuliefern.“

Vorsorgevollmacht

Eine Vollmacht, die über den Tod hinaus gilt, ermöglicht es dem Bevollmächtigten, direkt nach dem Tod des Mitglieds im Sinne der Erben zu handeln. Er oder sie kann wichtige Entscheidungen treffen, ohne dass zunächst ein Erbschein beantragt werden muss. Die Erben haben jedoch das Recht, die Vollmacht zu widerrufen.

Verzichtserklärung

Falls mehrere Erben oder Bevollmächtigte vorhanden sind, stellt sich oft die Frage, wie das Auseinandersetzungsguthaben der verstorbenen Person aufgeteilt wird. In solchen Fällen kann das Guthaben entweder anteilig an die Erben oder Bevollmächtigten ausgezahlt oder auf eine einzelne Person übertragen werden. Wenn letzteres der Fall ist, benötigen wir eine Verzichtserklärung von den anderen Erben oder Bevollmächtigten. Diese Erklärung bescheinigt, dass die anderen Erben oder Bevollmächtigten auf ihren Anteil am Auseinandersetzungsguthaben zugunsten des Erwerbers verzichten. Dieser Schritt stellt sicher, dass die Übertragung der Anteile für alle Beteiligten nachvollziehbar erfolgt. Der Verzicht ist eine freiwillige Entscheidung und sollte in jedem Fall gut überlegt und schriftlich festgehalten werden, um Missverständnisse oder Konflikte zu vermeiden.

Mit der richtigen Vorbereitung und klaren Vereinbarungen können Sie dazu beitragen, dass im Ernstfall keine zusätzlichen Belastungen für Ihre Erben entstehen. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren, wenn Sie Hilfe bei der Klärung von Fragen rund um Ihre Anteile benötigen.

Kontakt:

Mitgliederbuchhaltung
Telefon: 0335 6830-551
E-Mail: sarah.lederer@wohnbau-frankfurt.de



E-BIKES WILLKOMMEN ABER MIT REGELN

Immer mehr Menschen steigen aufs E-Bike um – auch bei uns in der Genossenschaft. Doch wo dürfen Akkus geladen werden? Und wohin mit dem Rad? Wir geben einen Überblick.

Abstellen mit Rücksicht
Auch das Abstellen ist geregelt: Flucht- und Rettungswege dürfen nicht blockiert werden. In unserer Hausordnung ist festgelegt, dass Fahrräder nur in dafür vorgesehenen Bereichen abgestellt werden dürfen – etwa im Fahrradkeller.

Gut versichert – für den Ernstfall
Kommt es durch einen Akku zu einem Schaden, haftet der Verursacher. Eine private Haftpflichtversicherung bietet hier wichtigen Schutz – im Zweifel sogar existenziellen.

Gemeinschaftsflächen: nicht ohne Zustimmung

In Fluren, Kellern oder Treppenhäusern dürfen E-Bikes nur mit ausdrücklicher Erlaubnis geladen werden. Hier gelten strenge Brandschutzvorgaben. Wer ohne Zustimmung handelt, riskiert Ärger – und im Ernstfall mehr.

Fragen oder Ideen? Melden Sie sich!
Sie haben Fragen, Hinweise oder Anregungen? Ihr Bestandsbetreuer nimmt sich gern Zeit für Sie. Alle Kontaktadressen finden Sie auf der Rückseite der WohnGut.

Gut versichert – entspannt wohnen: Warum eine HAUSRATVERSICHERUNG wichtig ist



Ein Rohrbruch, ein Einbruch oder ein Feuer – solche Dinge passieren plötzlich und hinterlassen oft nicht nur Chaos, sondern auch hohe Kosten. Gut, wenn man dann nicht alleine dasteht. Eine Hausratversicherung schützt Sie in genau solchen Fällen und hilft, den Alltag schnell wieder in Ordnung zu bringen.

Was zählt zum Hausrat?
Versichert ist alles, was Sie bei einem Umzug mitnehmen würden: Möbel, Kleidung, Elektrogeräte, Geschirr, Teppiche, Bücher, Dekoration und vieles mehr. Auch Wertsachen wie Schmuck oder Kunstwerke können mitversichert sein – je nach Vertrag.

Wenn es brennt oder spritzt – die Klassiker im Schadensfall

Ob Kabelbrand, umgestoßene Kerze oder geplatztes Rohr: Feuer- und Wasserschäden gehören zu den häufigsten Gründen für einen Versicherungsfall. Gut, wenn man sich dann nicht auch noch um die Kosten sorgen muss.

Einbruch, Diebstahl, Vandalismus – was wird ersetzt?

Wenn eingebrochen wird, ersetzt die Hausratversicherung nicht nur gestohlene Gegenstände, sondern auch die Schäden durch Vandalismus – zum Beispiel an Türen oder Fenstern. Wichtig: Auch Fahrräder lassen sich mitversichern.

Sturm und Hagel – wenn es draußen ungemütlich wird

Stürme ab Windstärke 8 und Hagel können Fenster beschädigen oder Balkonmöbel durch die Gegend schleudern. Auch solche Schäden sind in der Regel mitversichert.

Noch mehr Sicherheit – mit Zusatzbausteinen

Wer möchte, kann seine Hausratversicherung erweitern – etwa um den Schutz vor Elementarschäden wie Überschwemmungen oder Starkregen. Auch Glasbruch oder Fahrraddiebstahl außerhalb der Wohnung lassen sich ergänzen.

Was tun im Schadensfall?

Wenn etwas passiert ist, bewahren Sie Ruhe und dokumentieren Sie den Schaden möglichst genau: Fotos machen, beschädigte Gegenstände auflisten, Polizei informieren (z. B. bei Einbruch) – und dann schnell die Versicherung kontaktieren. Viele Anbieter haben mittlerweile auch digitale Schadenformulare oder eine App. Wichtig: Nichts voreilig entsorgen, bevor der Schaden reguliert wurde!

Unser Tipp zum Schluss

Machen Sie eine Liste Ihres Hausrats oder fotografieren Sie wertvolle Gegenstände. Das hilft im Schadenfall, schnell den Überblick zu behalten und alles Wichtige nachweisen zu können.

Gemeinsam für Umwelt und Geldbeutel: So wird die Biotonne richtig genutzt

Es könnte künftig sein, dass Ihnen ein großer, eckiger Aufkleber auf Ihrer braunen Biotonne auffällt? Damit kennzeichnet der städtische Entsorger, die Frankfurter Dienstleistungsholding, Tonnen, die falsch gefüllt wurden. In solchen Fällen wird der Inhalt nicht wie gewohnt abgeholt, sondern später als Restmüll entsorgt – und das ist leider kostenpflichtig.

Diese sogenannten **Sonderziehungen** verursachen zusätzliche Kosten, die in Ihrer Betriebskostenabrechnung unter den Müllkosten auftauchen. Das lässt sich mit etwas Aufmerksamkeit ganz einfach vermeiden – und lohnt sich für alle Hausgemeinschaften.

Damit dies nicht passiert: Achten Sie bitte darauf, dass in den Bioabfall ausschließlich organische Abfälle tierischer und pflanzlicher Herkunft gelangen.

Was gehört unter anderem in den Biomüll?

- ✓ Küchenabfälle wie Obst- und Gemüsereste
- ✓ Kaffeesatz und Teebeutel
- ✓ Eierschalen und verdorbene Lebensmittel (ohne Verpackung)

Was darf zum Beispiel nicht hinein?

- ✗ Plastiktüten – auch keine kompostierbaren!
- ✗ Knochen und größere Fleischreste
- ✗ Verpackungen, auch wenn sie biologisch abbaubar erscheinen

Warum ist das richtige Trennen so wichtig?

Die in Frankfurt (Oder) gesammelten Bioabfälle werden in einer Vergärungsanlage verwertet. Ein natürlicher Kreislauf, der nur dann funktioniert, wenn der Müll sauber getrennt ist. Gelangt Plastik oder anderer Restmüll in die Biotonne, kann der gesamte Inhalt verunreinigt sein und muss teuer als Restmüll entsorgt werden. Das schadet nicht nur der Umwelt, sondern eben auch dem Portemonnaie.

Richtiges Trennen lohnt sich also doppelt: Es schützt die Umwelt, senkt die Müllkosten für alle Hausbewohnerinnen und Hausbewohner – und macht unser Zusammenleben ein Stück nachhaltiger.

Weitere Infos gibt's per QR-Code bzw. unter: www.fdh-ffo.de/entsorgung/abfallsammlung/bioabfaelle



Was gibt es Neues im Haus? Die Info-Tafel weiß Bescheid!

Ein kleiner Blick beim Nachhausekommen – und Sie sind auf dem Laufenden: Unsere Hausinformationstafeln im Eingangsbereich verraten Ihnen alles Wichtige rund ums Haus.

Ob unsere Kontaktdaten, der aktuelle Stand der Hausreinigung oder Neuigkeiten für die Nachbarschaft – hier finden Sie alles gebündelt an einem Ort.

Schauen Sie gern regelmäßig vorbei. Vielleicht entdecken Sie ja sogar etwas, das Sie Ihren Nachbarinnen und Nachbarn als Erster erzählen können!



MILCH ALTERNATIVEN

Welche gibt es eigentlich?

In jedem Café kommt nach der Bestellung die wichtigste Frage: "Mit normaler Milch?" Welche Milchsorte gilt als "normal"? Und darf man milchähnliche Produkte neben der Kuhmilch überhaupt als Milch bezeichnen? Sind Hafer-, Mandel- oder Sojadrinks gesünder und umweltschonender als Kuhmilch?

Die Milch macht's! Seit Jahrzehnten glorifiziert die Werbung das einstige Vorzeigeprodukt der deutschen Landwirtschaft. Die Botschaft dahinter klingt vielversprechend: Milch macht munter, fit und schön. Das war einmal.

Längst hat sich das Image der Kuhmilch verändert. Manche Studien deuten darauf hin, dass sie – in großen Mengen getrunken – Allergien oder Akne auslösen kann, eindeutig belegt ist das nicht. Sind die pflanzlichen Alternativen aus Soja, Mandeln oder Hafer die nachhaltigeren Fit-, Schön- und Schlankmacher?

Es gibt gute Gründe, warum Menschen zu pflanzlichen Alternativen greifen: Die einen fürchten schädliche Rückstände wie Antibiotika in der Kuhmilch. Milcheiweiß-Allergiker und Menschen mit Laktoseintoleranz schätzen Pflanzendrinks schon lange. Andere wollen ein Zeichen gegen die in Massentierhaltung produzierte Kuhmilch setzen.

"Pflanzendrinks sind zwar häufig aufwendiger in der Herstellung, sie haben aber eine bessere Klimabilanz", fasst Ernährungswissenschaftlerin Antje Gahl von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung zusammen. Die

beste ökologische Bilanz weisen Drinks aus Hafer und Soja sowie der weniger bekannten Hülsenfrucht Lupine auf.

Schon gewusst?

Laut Gesetz darf ein Getränk nur Milch genannt werden, wenn es von Kühen, Schafen oder Ziegen stammt. Daher lautet die korrekte Bezeichnung für die Alternative Pflanzendrink.

Welcher Pflanzendrink ist am klimafreundlichsten?

Einen besonders kleinen ökologischen Fußabdruck haben Haferdrinks, die mit regional angebautem Getreide herge-

stellt werden. Manche Haferdrinks sind zudem glutenfrei und sollen sich positiv auf den Cholesterinspiegel auswirken.

Weil für den Anbau von Soja immer mehr Land in Brasilien gerodet wird, greifen weniger Verbraucher zum Sojadrink. Haferdrinks liegen aktuell im Trend. In die Kritik geraten sind Mandeldrinks: wegen ihres hohen Wasserverbrauchs insbesondere in ihrem größten Anbaugebiet in Kalifornien. Im Vergleich zu anderen Pflanzen benötigt der Anbau von Mandelbäumen sehr viel Wasser, allerdings immer noch weniger als die Produktion von Kuhmilch. Allergieplagte favorisieren häufig Reisdrinks, sie enthalten am wenigsten Allergene, wenig Protein und Fett, aber viele Kohlenhydrate. Reis nimmt jedoch mehr Arsen auf als andere Lebensmittel und ist für Kinder weniger geeignet.

Sind Milchersatzprodukte grundsätzlich auch für Menschen gesünder, die nicht unter einer Unverträglichkeit leiden? Ernährungswissenschaftlerin Gahl zufolge müssen außer der Ernährung immer mehrere Faktoren berücksichtigt werden, wie Lebensumstände, Stress und Bewegung.

Am Ende ist es – wie vieles im Leben – eine Frage der Verhältnismäßigkeit: Wer nur das Müsli mit Haferdrink zubereitet oder das Kakaopulver in den Sojadrink röhrt, wird gesundheitlich keinen Unterschied bemerken. Und ein Marathonläufer, der hin und wieder Kuhmilch trinkt, lebt gesünder als eine vegane Couch-Potato.

Für mehr Informationen zum Thema Gesundheit:
www.meine-krankenkasse.de
oder schauen Sie doch mal persönlich in unserem Service-Center Frankfurt (Oder) vorbei:
Meine Krankenkasse
Brunnenplatz 3
15230 Frankfurt (Oder)
Noch nicht bei der MKK?
Dann kontaktieren Sie:
Erik Huwe, 0162 2021137
Erik.Huwe@meine-krankenkasse.de
© Meine Krankenkasse

Haferdrink selber machen

1 Liter Wasser, 80 g zarte Haferflocken und ggf. Datteln oder etwas Agavendicksaft in den Standmixer geben und 2-3 Minuten pürieren.

Die pürierte Masse durch ein engmaschiges Sieb in eine Schüssel drücken. Er hält sich im Kühlschrank rund 3 Tage.

NEUES AUS UNSERER STADT



Niemand da zum Reden

Silbernetz bietet älteren Menschen kostenfreie Telefongespräche

Beim Silbertelefon sind Ältere immer richtig verbunden. Unter **0800 4 70 80 90** finden alle ab 60 Jahren ein offenes Ohr zum einfach mal Reden. Es geht um Alltagsthemen, Interessen, Einsamkeitsgefühle und so oft wie möglich wird gemeinsam gelacht. Bei Bedarf unterstützen die Mitarbeitenden am Silbertelefon auch mit Kontakt-Telefonnummern zum Beispiel von Pflegestützpunkten, Krisentelefonen oder Beratungsangeboten.

Einfach mal reden

Wer regelmäßig mit derselben Person reden möchte, kann eine Silbernetzfreundschaft eingehen. Dafür werden interessierte ältere Menschen mit Silbernetz-Ehrenamtlichen verbunden. Silbertelefon 0800 4 70 80 90, täglich von 8.00 bis 22.00 Uhr (Von Heiligabend bis Neujahr sogar rund um die Uhr) | Anonym, vertraulich, kostenfrei | www.silbernetz.de

Neue SpOrtsteil- Route verbindet Frankfurt (Oder)

Frankfurts Ortsteile Booßen, Guldendorf, Hohenwalde, Kliestow, Lichtenberg, Lossow, Markendorf, Markendorf-Siedlung und Rosen-garten-Pagram haben jetzt Outdoor-Sportgeräte – verbunden zu neuen SpOrtsteilRoute. An neun Standorten laden über 25 Geräte kostenlos und barrierefrei zum Mitmachen ein – von Jung bis Alt. Die Route ergänzt die bestehende Fahrradrundtour rund um die Stadt. Das Projekt wurde von der Stadtverwaltung gemeinsam mit den Ortsbeiräten umgesetzt. Die offizielle Einweihung findet im Sommer mit einer gemeinsamen Tour statt. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben. Gefördert wird die SpOrtsteilRoute durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER).

Stadtverwaltung Frankfurt (Oder)

Seniorenschuttle vom E Center Frankfurt (Oder)

Seit dem 16. April 2025 können Sie jeden Mittwoch ganz entspannt im E Center einkaufen – der Shuttle-Service ist kostenlos. Die Firma Reim aus Briesen holt Sie direkt an Ihrer Haustür ab und bringt Sie nach etwa 1,5 bis 2,0 Stunden wieder zurück.

Die Anmeldung erfolgt jeweils freitags in der Vorwoche zwischen 15:00 und 17:00 Uhr unter der Telefonnummer 033635 261240. Die genaue Abholzeit wird Ihnen am Montag darauf am späten Nachmittag mitgeteilt.

Das E Center ist barrierefrei, verfügt über ein Kunden-WC und bietet eine große Auswahl an Artikeln des täglichen Bedarfs – inklusive Frischetheken für Fleisch, Wurst und Käse. Auch ein gemütliches Café mit Sitzplätzen lädt zum Verweilen ein. Eine Begleitung beim Einkauf ist nach Absprache möglich. Der Fahrservice ist auch für Rollstuhlfahrer geeignet.

E Center Habermann im HEP
Frankfurt (Oder)

VERANSTALTUNGSTIPPS Mai bis August 2025

MAI

01 DO
Brückenfest
Oderpromenade

02 FR
Die drei ???
Kleist Forum

03 SA
**Oderpromenade
bei Nacht**
Tourist-Information

04 SO
Familiensonntag
Kleist-Museum

05 MO
Aktionstag Mensch
CineStar

06 DI
Bridgerton
Konzerthalle

08 DO
**Die Reise zum
Mittelpunkt der Welt**
Theater des Lachens

09 FR
**9. Philharmonisches
Konzert**
Konzerthalle

09 FR
Vernissage: Beziehungen
Galerie B & Galeria Okno

09 FR
Meine Weltumsegelung
Theater Frankfurt

10 SA
**Frühlingsfest
der Volkssolidarität**
Insel Ziegenwerder

10 SA
Familie Gerstenberg
KUMA Kulturmanufaktur

11 SO
Ausstellungseröffnung:
Zweiklang
BLMK, Packhof

11 SO
Konzert zum Muttertag
Konzerthalle

11 SO
Familienbande
BLMK, Rathaus

15 DO
Freiheit aushalten!
Die Oderhähne

16 FR
Nord feiert
Hansaplatz

17 SA
Hieran [Hören]
Kleist Forum

17 SA
Christian Haase
KUMA Kulturmanufaktur

18 SO
Familienkonzert
Konzerthalle

13 FR
**10. Philharmonisches
Konzert**
Konzerthalle

15 SO
Kerstin Ott
Messegelände

29 SO
Sommerfest
Kleist-Museum

25 SO
Ausstellungseröffnung:
Schrebergärten
BLMK, Rathaus

31 SA
Kinderführung
Tourist-Information

JUNI

01 SO
Familiensonntag
Kleist-Museum

04 MI
Kindertag
Märchenwald

07 SA
Lennépark entdecken
Hinterausgang
Lenné-Passagen

08 SO
Familienbande
BLMK, Packhof

13 FR
**10. Philharmonisches
Konzert**
Konzerthalle

15 SO
Kerstin Ott
Messegelände

23 FR
Rock the Circus
Messegelände

24 SA
Frühlingssingen
Konzerthalle

24 SA
Percussion total
Theater des Lachens

05 SA
**Universitätsorte
in Frankfurt (Oder)**
Eingang Rathaus

09 MI
Bigband-Konzert
Konzerthalle

13 SO
Familienbande
BLMK, Packhof

16 MI
**Streifzug durch
die Unterwelt**
St.-Marien-Kirche

19 SA
Natürlich
Kleist Forum

19 SA
**Beatbox –
Landesmeisterschaft**
KUMA Kulturmanufaktur

20 SO
Ausstellungseröffnung:
Gerhard Kurt Müller
BLMK, Packhof

02 SA
**St.-Marien-Kirche & Schätze
der St.-Gertraudkirche**
Tourist-Information

03 SO
**Abschlusskonzert
der Chorreise**
St.-Gertraud-Kirche

10 SO
Familienbande
BLMK, Packhof

26 DI
**Die Chorfenster
von St. Marien**
St.-Marien-Kirche

JULI

05 SA
**Konzert zum
Saisonausklang**
Konzerthalle

05 SA
Musical – Israel in Ägypten
Kirche St. Georg

HÖHEPUNKTE

cityFLOHMARKT
April – Okt. 2025
(jeden 1. Sa)

Offene Ateliers
03. – 04.05.2025

**Internationaler
Museumstag**
18.05.2025

20. Wasserfest
24.05.2025

Home for Artists
24. – 25.05.2025
(jeden 1. Sa)

Motorfestival
29.05. – 01.06.2025

Skalar Festival
05. – 08.06.2025

UNITHEA
13. – 14.06.2025

25. Jahre Wildpark
06.07.2025

Topmarkt
14.06.2025

Kleine Parknacht
21.06.2025

cityKUNST+HANDWERK
21. – 22.06.2025

HanseStadtFest Stubice
04. – 05.07.2025

25 Jahre Wildpark
06.07.2025

Bunter Hering
11. – 13.07.2025

Helene Beach Open Air
17. – 19.07.2025

NOVUM
25. – 26.07.2025

Klassik ohne Grenzen
03. – 30.08.2025

Für unsere kleinen Leser

zum Lachen

Zwei Ballons sind in der Wüste.
Sagt der eine: „Vorsicht,
ein Katkussssssssssss“.

Kommt ein Frosch
in den Supermarkt.
Frage der Verkäufer:
„Hallo, was möchtest
du kaufen?“ Sagt der
Frosch: „Quak“.

Lehrerin: „Wenn ich 10 Äpfel
in einer Hand und 10 in der
anderen habe, was habe ich
dann?“ Mia: „Sehr große Hände.“

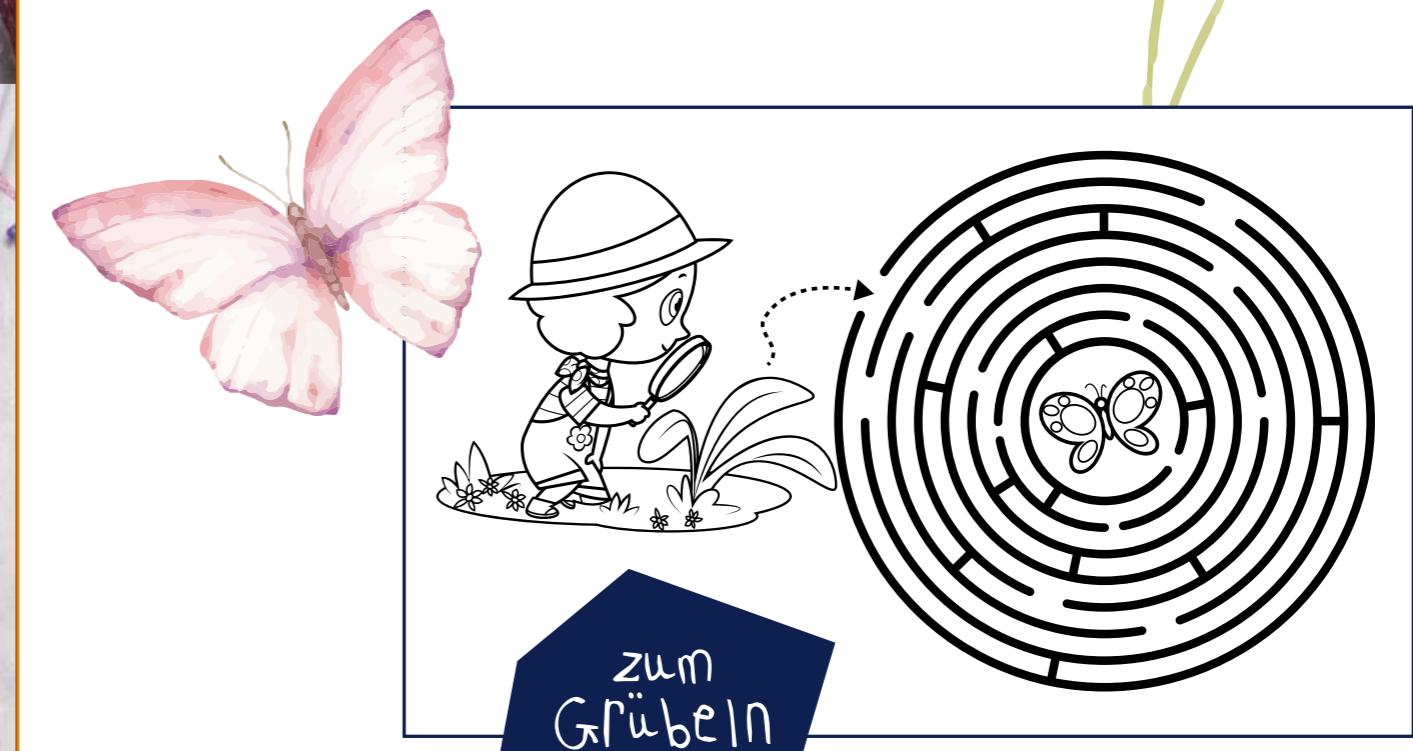
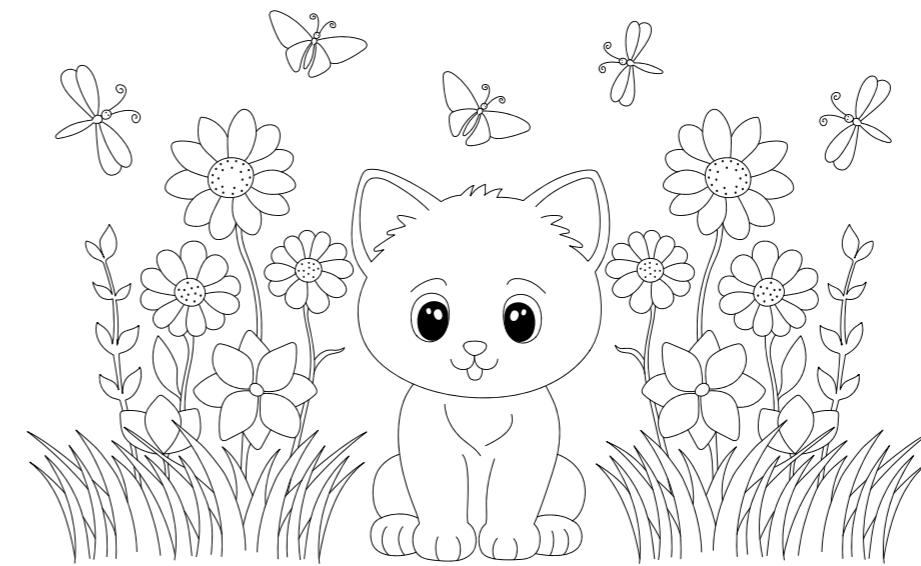
Was fliegt in der Luft
herum und macht mmus
mmus? Eine Biene,
die rückwärts fliegt!



Treffen sich zwei Kühe.
Sagt die eine „Muh!“
Darauf die andere: „Wollte
ich auch gerade sagen!“



zum Ausmalen





WohnBau Frankfurt

Unsere Genossenschaft seit 1892.

Ihre Ansprechpartner

Wohnungsbaugenossenschaft

Frankfurt (Oder) eG

Sophienstraße 40
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 6830-599
wohnen@wohnbau-frankfurt.de
www.wohnbau-frankfurt.de

Servicezeiten:

Montag bis Donnerstag: 8.00 bis 18.00 Uhr
Freitag: 8.00 bis 15.00 Uhr

Notfallnummer (in dringenden Notfällen)

24 Stunden am Tag
Telefon: 0335 6830-499

Vermietung

Telefon: 0335 6830-470
vermietung@wohnbau-frankfurt.de

Bestandsmanagement/Soziales

Telefon: 0335 6830-462
wohnen@wohnbau-frankfurt.de

Mietenbuchhaltung

Telefon: 0335 6830-520
melanie.horn-lehmann@wohnbau-frankfurt.de

Mitgliederbuchhaltung

Telefon: 0335 6830-551
sarah.leder@wohnbau-frankfurt.de

Betriebskosten

Telefon: 0335 6830-466/-463/-464/-465/-469
betriebskosten@wohnbau-frankfurt.de

Mahnwesen

Telefon: 0335 6830-523
stefanie.landgraf@wohnbau-frankfurt.de

Forderungsmanagement

Telefon: 0335 6830-522
matthias.lingk@wohnbau-frankfurt.de

Verwalterbereiche:



Anke Wieske

Telefon: 0335 6830-467
anke.wieske@wohnbau-frankfurt.de

- **Altberesinchen:** Tunnelstraße, Görlitzer Straße, Ferdinandstraße
- **Kuhauge:** Aurora-Hügel, Clara-Zetkin-Ring, Friedenseck, Friedrich-Löffler-Straße, Johann-Eichorn-Straße, Kommunardenweg, Spartakusring
- **Wintergarten:** Mühlenweg



Ina Parthum

Telefon: 0335 6830-411
ina.parthum@wohnbau-frankfurt.de

- **Am Kleistpark:** Am Kleistpark, Friedrich-Hegel-Straße, Kantstraße, Karl-Liebknecht-Straße, Rudolf-Breitscheid-Straße
- **Große Scharrnstraße:** Große Scharrnstraße, Kleine Oderstraße
- **Lebuser Vorstadt:** An der alten Universität, Karl-Marx-Straße, Lebuser Mauerstraße, Oderpromenade, Rosa-Luxemburg-Straße, Schulstraße
- **West:** Friedrich-Ebert-Straße, Georg-Friedrich-Händel-Straße, Goethestraße, Witzlebenstraße



Anke Düring

Telefon: 0335 6830-441
anke.duering@wohnbau-frankfurt.de

- **Am Schwänchenteich:** Puschkinstraße
- **Winzerviertel:** Beerenweg, Siedlerweg, Stakerweg, Traubenbergweg, Weinbergweg, Winzerring



Anny Langen

Telefon: 0335 6830-431
anny.langen@wohnbau-frankfurt.de

- **Am Hang:** Bergstraße, Seelower Kehre
- **Hansaviertel:** Prager Straße, Warschauer Straße, Witebsker Straße
- **Künstlerviertel:** Georg-Richter-Straße, Heinrich-Zille-Straße, Josef-Gesing-Straße, Käthe-Kollwitz-Straße, Methnerstraße, Rathenaustraße 16–51



Ulrike Steinbach

Telefon: 0335 6830-421
ulrike.steinbach@wohnbau-frankfurt.de

- **Am Schwimmbad:** August-Bebel-Straße, Dr.-Ernst-Ruge-Straße, Fontanestraße, Gerhart-Hauptmann-Straße, Otto-Nagel-Straße, Rathenaustraße 13 und 55–65, Zschokkestraße
- **Baumschulenweg:** Baumschulenweg
- **Kosmonautenviertel:** Alexej-Leonow-Straße, Johannes-Kepler-Weg, Juri-Gagarin-Ring, Südring



Stella Woick

Telefon: 0335 6830-451
stella.woick@wohnbau-frankfurt.de

- **Halbe Stadt:** Bruno-Peters-Berg, Dr.-Salvador-Allende-Höhe, Franz-Mehring-Straße, Halbe Stadt, Rote Kapelle, Sophienstraße, Thomas-Müntzer-Hof